

Pietro Donzelli

Luce.

Fotografien

100. Geburtstag von Pietro Donzelli am 15. April 2015

In der Zeit, als der «Neorealismo» die optische Sprache prägte, entwickelte sich Pietro Donzelli zum Hauptvertreter der subjektiven Fotografie in Italien. Sein Augenmerk galt den Momenten, in denen sich das Lebensgefühl der Menschen ausspricht, und den Stimmungen, in denen das Wesen der italienischen Landschaft sichtbar wird. Sein Hauptverbündeter ist dabei das Licht und dessen belebende Wirkung auf die Dinge. Donzellis Gegenstände sind nie spektakulär, sondern durchwegs alltäglich, doch das Licht, das auf ihnen ruht, ist magisch und macht aus den belanglosesten Szenen poetische Bilder, die ihren intimen Reiz auch bei vielfachem Betrachten nie verlieren. Im Gegenteil: Wer Donzellis Bilder eines glitzernden Stückes Meeresstrandes oder munter flatternder Wäsche betrachtet, wird sich unversehens vom Hauch des italienischen Sommer angeweht fühlen. Sein Foto eines kleinen Kiosks im Halbschatten einer neapolitanischen Gasse läßt fast physisch verspüren, was der Süden und seine Lebensart ist. Oder der fahle lastende Himmel über der überschwemmten Po-Ebene – die Melancholie dieser Landschaftstriche könnte kaum intensiver ausgedrückt sein.

Die Bewegung dieser ersten großen Donzelli-Monographie in deutscher Sprache ist denn auch von der Landschaft geprägt. Die Reise geht von Norden nach Süden. So individuell und facettenreich die Bilder und Gegenden sind, so unverkennbar italienisch sind sie doch alle. Dabei haben sich Donzellis Fotos zugleich eine merkwürdige Zeitlosigkeit bewahrt; aufgenommen zumeist in den 1950er und 1960er Jahren, kann man das in ihnen eingefangene Lebensgefühl noch heute empfinden. Es ist das Licht, das die Zeiten verbindet, aber auch Donzellis Anteilnahme und Liebe für die elementaren Dinge des menschlichen Lebens, die in all seinen Bildern unvergeßlich zum Ausdruck kommt.

Ausstellung Pietro Donzelli, Opel-Villen, Rüsselsheim, 25. März – 14. Juni 2015

Pietro Donzelli, geboren 1915 in Monte Carlo, wuchs in Mailand auf und absolvierte zunächst eine Ausbildung als technischer Zeichner, ehe er Archivar bei der staatlichen Telefongesellschaft wurde. In der dortigen Fotothek entdeckte er seine Liebe zur Fotografie, der er allerdings erst nach dem 2. Weltkrieg nachleben konnte. 1946 wurde er Mitglied des Mailänder Circolo Fotografico; ein Jahr später gründete er mit zwei Kollegen die Zeitschrift «Fotografia» und begann Fotoausstellungen zu organisieren. Neben seiner Tätigkeit als Herausgeber von Jahrbüchern und Zeitschriften sowie als Veranstalter von Ausstellungen entstand sein umfangreiches fotografisches Werk. Donzelli unternahm zahlreiche Reisen in alle Regionen des Landes und wurde zum poetischen Chronisten des italienischen Alltagslebens. Für sein Werk, das heute in den großen Fotomuseen der Welt vertreten ist, erhielt er mehrere Auszeichnungen. In Deutschland wurde er erstmals 1997 mit einer monografischen Ausstellung im Kunstmuseum Wolfsburg und in der Frankfurter Schirn gezeigt. Pietro Donzelli starb am 27. Mai 1998 in Mailand.

Pietro Donzelli
Luce.
Fotografien

Herausgegeben von Beate Kemfert
und Renate Siebenhaar

28 x 20 cm, ca. 180 Seiten
mit 150 Fotos im Duoton
fadengebunden, Leinen mit
Schutzumschlag
CHF 48.00 / Euro 39.00
ISBN 978-3-03850-011-7

Erscheinungstermin:
März 2015

Schwerpunkt Italien
bei NIMBUS 2015

Neuerscheinung

